

Den Kranoldplatz als lebendiges und attraktives Zentrum von Lichterfelde Ost gestalten!

Der Kranoldplatz steht seit Jahrzehnten im Fokus von Auseinandersetzungen um die Gestaltung des öffentlichen Raums im Zentrum von Lichterfelde Ost. Allseits wird ein dringender Bedarf für eine Verbesserung der Aufenthalts- und Einkaufsqualität sowie für die Stärkung eines vielfältigen Einzelhandels auf dem und rund um den Kranoldplatz gesehen. Dennoch ist es der Politik bislang nicht gelungen, für diesen Bereich, der laut Berliner Flächennutzungsplan als Ort der Einzelhandelskonzentration die wohnortnahe Versorgung sicherzustellen hat, ein die unterschiedlichen Ansprüche von Anwohner:innen, Geschäftsleuten, Markthändler:innen und Verkehrsteilnehmer:innen an der Nutzung des Platzes zusammenführendes Konzept zu entwickeln und umzusetzen.



Ziele / Forderung:

Wir, die unterzeichnenden Initiativen und Organisationen, fordern das Bezirksamt und die BVV Steglitz - Zehlendorf deshalb auf, schnellstmöglich Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der **Aufenthalts- und Einkaufsqualität** auf dem und rund um den Kranoldplatz zu ergreifen. Dabei ist sicherzustellen, dass die Größe der derzeit für den Wochenmarkt auf dem Kranoldplatz zur Verfügung stehenden Fläche mindestens erhalten bleibt.

Integriertes Gesamtkonzept:

Um diese Ziele zu erreichen, ist ein integriertes Gesamtkonzept für eine klimafreundliche, umweltverträgliche und nachhaltige Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung zu entwickeln und umzusetzen. Dieses muss den Vorgaben des Berliner Mobilitätsgesetzes gerecht werden. Damit wird im Zentrum von Lichterfelde Ost unter anderem der Vorrangstellung des Umweltverbundes aus öffentlichem Personennahverkehr, Fuß- und Radverkehr und dem Klima- und Gesundheitsschutz sowie den besonderen Bedarfen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Rechnung getragen. Bei der Umgestaltung der Umgebung des Kranoldplatzes sind insbesondere Probleme der Verkehrsinfrastruktur zu identifizieren und im Sinne von Nutzer:innenfreundlichkeit und der Sicherheit von Fußgänger:innen, Fahrradfahrer:innen, Nutzer:innen des ÖPNV sowie speziell von Schulkindern und älteren Menschen zu lösen. Außerdem muss ein für das Zentrum von Lichterfelde Ost geeignetes Parkraumkonzept entwickelt werden.

Für die Entwicklung des integrierten Gesamtkonzepts ist ein Gebiet ins Auge zu fassen, das von der Kreuzung nördlich der Bahnunterführung über den Kranoldplatz und dessen um- und anliegenden Straßen und die Kreuzung Lankwitzer Straße / Lorenzstraße bis zur Zietenstraße reicht und auch die Brauerstraße und den Jungfernstieg sowie den Oberhofer Weg und den Oberhofer Platz umfasst.

Transparenz des Umgestaltungsprozesses:

Um größtmögliche Akzeptanz für die klimafreundliche, umweltverträgliche und nachhaltige Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung zu schaffen und die jahrelangen Konflikte um die Gestaltung des Zentrums von Lichterfelde Ost zufriedenstellend zu lösen, fordern wir das Bezirksamt auf, dafür Sorge zu tragen, dass der gesamte Prozess der Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung für alle Interessierten – insbesondere auch für die Markthändler:innen – von Beginn an transparent gestaltet wird.

Bis zur Umsetzung des Gesamtkonzepts zur Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung ist seitens des Bezirks im Rahmen eines Moratoriums festzulegen, dass Baumaßnahmen außer notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen und ggf. solchen Maßnahmen, die sich mit vertretbarem Aufwand zurückbauen lassen, in dem genannten Bereich nicht stattfinden.

Planungswettbewerb:

Zur Entwicklung des von uns geforderten integrierten Gesamtkonzepts fordern wir den Bezirk auf, einen (städtebaulichen) Planungswettbewerb vorzubereiten und auszuschreiben. Im Rahmen dieses Wettbewerbes müssen die Planungen der Wettbewerber:innen neben den bereits formulierten Kriterien für das integrierte Gesamtkonzept zur Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung folgende Punkte berücksichtigen:

- Die Straßen um den Kranoldplatz (Kranoldplatz [Südseite] und das Ende der Ferdinandstraße) sollen auf ein Niveau mit dem Platz gebracht werden.

- Die Fläche des Platzes soll so weitgehend wie möglich vergrößert und entsiegelt werden. Die nördliche Straße "Kranoldplatz" darf nicht zu Lasten des Kranoldplatzes verbreitert werden.
- Auf der Straße Kranoldplatz einschließlich des Kreuzungsbereichs Morgensternstraße / Königsberger Straße / Jungfernstieg, auf der Lankwitzer Straße von der Ferdinandstraße bis zur Kurfürstenstraße, auf dem Oberhofer Weg bis zum Oberhofer Platz und rund um den Platz soll künftig generell Tempo 30 gelten.
- Für die Durchführung kultureller Veranstaltungen, für gastronomische Einrichtungen und zur Realisierung einer auch kindgerechten Aufenthaltsqualität sollen die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden. Darüber hinaus soll konzeptionell dargelegt werden, durch welche Maßnahmen sichergestellt werden soll, dass sich der Kranoldplatz dauerhaft zu einem belebten, attraktiven und lebendigen Zentrum von Lichterfelde Ost entwickelt.
- Um die Existenz der Markthändler:innen nicht durch Umbaumaßnahmen am und um den Platz herum zu gefährden, sind alle Wettbewerber:innen aufgefordert, Planungen vorzulegen, die sicherstellen, dass den Markthändler:innen während der Baumaßnahmen eine zusammenhängende Marktfläche für ihre Stände am Platz und ggf. zusätzlich in den umliegenden Straßen zur Verfügung steht. Darüber hinaus ist darzulegen, durch welche Maßnahmen die Dauer der Umbaumaßnahmen möglichst weitgehend reduziert wird.
- Vor und während des Umbaus sollen Bürger:innen und Marktbesucher:innen über das Umbaugeschehen und die Neugestaltung des Platzes vor Ort informiert und für deren positive Auswirkungen auf das Zentrum von Lichterfelde Ost sensibilisiert werden. Dafür sind geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Vor dem Hintergrund, dass es mit Blick auf die Nutzung des Kranoldplatzes außerhalb der Marktzeiten sehr unterschiedliche Vorstellungen und Interessen gibt sowie angesichts der Tatsache, dass es in den umliegenden Parkhäusern zu allen Tageszeiten eine sehr große Anzahl freier Parkplätze gibt, ist jede einzelne Wettbewerber:in darüber hinaus aufgefordert, alternative Planungen für die Umgestaltung des Platzes einzureichen:

- a) *einmal* Planungen für einen vergrößerten und autofreien Kranoldplatz, bei denen die südlich vom Kranoldplatz gelegene Straße „Kranoldplatz“ und der an den Platz angrenzende Teil der Ferdinandstraße für den motorisierten Individualverkehr (MIV) geschlossen werden (mit Ausnahme der Besitzer:innen von Parkplätzen in den dortigen Höfen),
- b) und zum anderen Planungen für einen vergrößerten Kranoldplatz mit nur noch einer geringen Anzahl von zeitlich eingeschränkt nutzbaren Parkplätzen, bei denen die südlich vom Platz gelegene Straße „Kranoldplatz“ für den MIV geschlossen wird (Ausnahme s.o.).

Die unterschiedlichen Planungen müssen von der Bürger:innenschaft erörtert und bewertet werden, sodass im Ergebnis ein Votum der Bürger:innenschaft zu diesem grundlegenden Aspekt der Umgestaltung des Zentrums von Lichterfelde Ost vorliegt.

Bürger:innenbeteiligung:

Eine angemessene Bürger:innenbeteiligung, in die auch die Sicht von Kindern auf die Umgestaltung des Kranoldplatzes und seiner Umgebung einfließt, ist für das gesamte Vorhaben von der Planung bis zur Realisierung zu gewährleisten. Dafür ist vom Bezirksamt ein Beteiligungskonzept vor Beginn der Umsetzung des Vorhabens zu erstellen und bekannt zu machen. Es legt fest, wie Beteiligungsprozesse in den verschiedenen Phasen des Gesamtvorhabens, insbesondere aber vor Ausschreibung des Wettbewerbes, bei Entscheidungen im Rahmen des Wettbewerbes und vor der endgültigen Beauftragung des Vorhabens zu gestalten sind.

Steglitz-Zehlendorf, den 24.08.2023

Mein Lila - Standortgemeinschaft Lichterfelde-Lankwitz e.V.

Initiative Lebenswerter Kranoldplatz

Gremium für Mobilität und Schulwegsicherheit der Grundschule unter den Kastanien

b a u . s t e l l e Kinderwerkstatt

Kranoldkiez-Runde

Initiative Brauerstr./Brauerviertel